

Da wird's wieder dunkel, und gräßlich schallt  
das Hohngelächter im Grunde;  
der Ritter stigt ab, und zuckend ballt  
die Faust sich, mit bebendem Munde  
befiehlt er die Seele dem gnädigen Gott,  
und vermählt sich der Treuen durch bitterm  
Tod —

Doch, eh' ihm das betende Auge kricht,  
erblickt er in leuchtender Ferne  
ein mildes, tröstendes Himmelsgesicht,  
auch schimmern gar freundlich die Sterne,  
und eine Stimm' aus den Wolken tönt:  
„Die Neue hat Dich mit mir versöhnt!“  
Berthold Adalwin.

### Traumbilder \*).

Von Aug. Sebauer.

Es ist Dir, freundlicher Leser, in Deinem Leben gewiß manchmal vorgekommen, daß Träume Deine Brust wunderbar bewegt, daß sie Bilder in Dir aufgeregt haben, die Du lange mit Dir herumgetragen und von allen Seiten betrachtet hast. Halb mögen sie Dir vielleicht wahr erschienen seyn, und aus dem Kreise Deiner Erfahrung genommen, halb trügerisch und ungewiß, wie Stücke aus alten Märchen. Aber erfreut hast Du Dich sonder Zweifel allemal über die wunderbaren Gestalten und Bildungen, und ihrer um keinen Preis entbehren mögen in Deinen Nächten; dieweil sie Dir eine Erfrischung geschienen haben, für Dein schweres Tagewerk — und vielleicht noch etwas mehr. Mögen auch die Bilder, die ich im Laufe der Zeit aus der Traumwelt zauberischem Reiche vor Deine Seele führen will, Dich freundlich ansprechen. Ob sie es werden? weiß ich freilich nicht; aber ich wünsche und hoffe es aus mehreren Gründen.

Ich stand mitten in der Nacht. Vor mir richtete sich eine kleine hagere Figur auf. Die Haare sträubten sich; der Angstschweiß trat mir auf die Stirn. Es war alles stille. Nur eine Thurmuhre unterbrach mit ihrem gewöhnlichen Gange das drückende Schweigen.

Neben mir stand eine Laube aus Rosen und Myrthen. In diese winkte mich die grauerliche Ge-

\* Aus den „Bildern aus der Gemüthswelt,“ die zur Michaelismesse bei Büschler in Elberfeld erschienen werden.

stalt. Ich trat hinein, und sah, daß sie um ein Grab gezogen war, und recht lustig blühte und duftete.

Darunter schläft Deine Geliebte, lispelte mir eine Stimme leise in's Ohr — und ich schauerte vor Freuden zusammen: denn ich hatte niemals erfahren können, wo sie begraben lag; aber daß sie todt war, wußte ich wohl.

Ich heiße Mortifco, unterbrach die wunderliche Figur das eingetretene Stillschweigen; Du hast mich gewiß lange schon um meinen Namen fragen wollen, es aber aus Furcht nicht gewagt. Mir ist gegeben, um die letzten Lebenstage eines jeden Menschen zu seyn, und Bilder daraus in meinem Gedächtnisse aufzubewahren. Vielleicht kann ich Dir einiges erzählen, was Du gern wissen möchtest.

Ich wußte Anfangs nicht, ob ich ja oder nein sagen sollte, weil mir die Figur zu unheimlich und widerlich vorkam, um das Angenehmste, was es für mich gab, aus ihrem verzerrten Munde zu erfahren. Aber ich sagte mit Freuden zu, als ich meinen Irrthum bemerkte, und den holdseligsten Jüngling mir zur Seite sitzen sah, Palmen in der Hand und allerlei liebliche Blumen.

Ach, Du schöner Bote aus der Geisterwelt, der Du herabkommst auf die Erde, die Menschen in ihren letzten Tagen vorzubereiten auf die Dinge, so da kommen sollen, der Du Lieder des ewigen Lebens in die dämmernde Nacht des jetzigen wehest, damit der plötzliche Wechsel das Herz nicht zu sehr erschüttere oder die Sonne es zerdrücke. O wende Dein mildreiches Angesicht nicht von mir, dieweil ich Dich verkannt habe und mir gegraut hat vor Deiner Nähe. Nein! erzähle alles was Du weißt, von der geliebten Seele, die mir vorangegangen ist in die Ewigkeit; erzähle es mir in recht freundlichen Bildern.

Deine Rosa, begann der holde Jüngling und regte dabei seine schwanenweißen Flügel, Deine Rosa hatte eben einen Brief von Dir bekommen, voller Leben und Liebe und sich darüber erfreut von ganzem Herzen, als ich gesendet ward, ihr Leben mit den Tönen meiner Harfe zu versüßigen und aufzulösen. Es war in den letzten Wintertagen. Die Lerchen sangen bereits Frühlingslieder. Sie sagte zu ihrer Herzensfreundin:

Es ist, als fielen Töne aus einer andern Welt in mein Ohr, wenn ich die erste Lerche singen höre, und die Erde noch hin und wieder mit Schnee bedeckt ist, und die Sonne, aus schwarzen Wol-